

ken. Ein lebendiges und nachhaltiges Beispiel dafür ist der Aufruf des Kollektivs „A“ vom Doppelblock 3/4 des Kraftwerkes Thierbach an alle Kraftwerker des Bezirkes Leipzig zum Leistungsvergleich.

Die Thierbacher Kraftwerker schlagen in ihrem Aufruf vor, mit weniger Kohle mehr Strom und Wärme zu erzeugen, den Produktionsverbrauch zu senken und durch Unfall- und havariefreies Arbeiten die Störquote Null ständig zu gewährleisten. Diese Initiative ist darauf gerichtet, im Leistungsvergleich den DDR-Bestwert im Rohbraunkohleeinsatz je erzeugte Kilowattstunde Elektroenergie weiter zu verbessern. Bei einem Verbrauch von Tausenden Tonnen Kohle mit jedem Kilogramm zu rechnen, zeichnet das hohe politische Bewußtsein sozialistischer Produzenten und Eigentümer aus. Im Ergebnis solch beispielhafter Arbeit geben die Thierbacher etwa 4 Tagesleistungen Elektroenergie mit der eingesparten Menge Rohbraunkohle, das sind rund 80 000 Tonnen, zusätzlich an das Landesnetz. Diese Bewegung ist heute in unserem Bezirk schon nicht mehr nur eine Sache der Kraftwerker. Durch den von der Bezirksleitung politisch zielstrebig geführten Erfahrungsaustausch hat sich die Überzeugung weiter ausgeprägt, daß eine hohe Energieökonomie auch in anderen Produktionsbereichen volkswirtschaftlich notwendig ist. In ihren Wahlversammlungen haben Parteigruppen und APO in Tagebauen und Brikettfabriken Maßnahmen beraten und festgelegt, die darauf abzielen, mit weniger Elektroenergie mehr Abraum zu bewegen, mehr Kohle zu fördern bzw. mit optimalem Einsatz von Rohbraunkohle und sparsamstem Energieverbrauch ein Maximum an guten Briketts zu pressen.

**Meinungsstreit
um das Wie der
besten Lösung**

Das scheinbar Einfache, mit weniger Energie und Rohstoff mehr zu produzieren, stellt sich im täglichen Ringen oft sehr kompliziert dar. Geht es doch darum, vielseitige Prozesse zu beherrschen, vorgeschriebene Parameter und verbindliche Regeln der Wärmewirtschaft sowie die Normen bei Einsatzprodukten konsequent einzuhalten und nicht zuletzt die disziplinierte sicherheitstechnische Fahrweise der Anlagen und Geräte zu verwirklichen.

Völlig natürlich ist, daß die Parteiorganisationen ständig den sachlichen Meinungsstreit um das Wie zur effektivsten Lösung dieser Probleme entfachen. Denn es gibt zwar in der Praxis bewährte goldene Regeln, aber keine fertigen Rezepte. Es ist darum tägliche Aufgabe, in der politischen Arbeit überholte Ansichten zu überwinden und mit veralteten Praktiken Schluß zu machen. Auf Empfehlung der Bezirksleitung setzen sich die Kommunisten in den Wahlversammlungen verstärkt damit auseinander:

- Noch anzutreffenden Formalismus in der Leitungstätigkeit konsequent auszuschalten, da er Schöpferkraft und Wetteifern um Bestwerte in der Arbeit hemmt;
- Praktiken nicht zu dulden, die sich auf über den Daumen gepeilte „Normen“ bzw. nicht exakt belegte Vorgaben stützen und
- solche Haltungen weiter auszuprägen, die das Ganze im Reproduktionsprozeß fördern und Ressort- und übertriebenes bereichsspezifisches Denken und Handeln nicht zulassen.

Leistungen Wo Kampfpositionen zu diesen Problemen bezogen und stets nach neuen umfassender Wegen und effektiven Lösungen gesucht wird, dort entwickelt sich eine vergleichen schöpferische Arbeits- und Wettbewerbsatmosphäre. Der Leistungsvergleich wirkt dabei immer umfassender als qualifizierender Faktor für die politische Arbeit der Parteiorganisationen und die Führungstätigkeit der